

Zum Abschluss der Briefedition // Alfred Escher

Freitag, 17. April 2015

Hans-Peter Thür NZZ Libro

Sehr geehrte Damen und Herren

Es ist vollbracht! Auf 2462 Seiten, mit gut 8 Kg Gewicht und 30 cm Breite liegt heute nun mit dem 6. Band die *gedruckte* Edition der Briefe von und an Alfred Escher vollständig vor.

Die "Papier – Edition" der Briefe von und an Alfred Escher dokumentiert anhand von 798 aus einem Gesamtkorpus von über 5000 ausgewählten Dokumenten, herausragende Ereignisse, Phänomene und Entwicklungen der Geschichte der Schweiz im 19. Jahrhundert und stellt so ein höchst bedeutendes Zeitzeugnis dar.

Die Bände bieten aber viel mehr als "gewöhnliche" Brief-Sammlungen: sie enthalten ausführliche Kommentare, weiterführende Sekundärtexte, Kurzbiografien und das ist ganz besonders wichtig, eine ausgeklügelte Querverweis-Systematik; so sind die Briefe leserfreundlich in den historischen Kontext gestellt und erfüllen ganz exemplarisch die Ansprüche, die heute an solche *analoge* Editionen gestellt werden. Im Dialog mit der am 1. Juli dieses Jahres

dann vollständigen on-line verfügbaren, epochalen *digitalen* Edition der Briefe von und an Escher werden ganz neue Forschungsansätze zur Geschichte der Schweiz im 19. Jahrhundert ermöglicht und lassen dannzumal Forscher und Benutzer orts- und zeitunabhängig zugreifen auf einen sehr umfangreichen Bestand an erstklassigen Quellen zur wirtschaftlichen und politischen Entwicklung der Schweiz im 19. Jahrhundert und der wesentlichen Akteure von damals.

Der immer wichtiger werdende Aspekt der Dokumentensicherheit, wird die durch die nun heute vollständig vorliegende Buchedition sozusagen als "*Back-Bone*" gewährleistet – denn Bücher sind ja bekanntermassen aufbewahrungssicher und als "*Gedächtnis*" ohne Hilfsmittel zugänglich, ganz im Gegensatz zu digitalen Sammlungen, die einer stetigen Pflege bedürfen und ohne Updates und Softwareanpassungen eine nur sehr beschränkte Lebensdauer haben. Dagegen sind Buchausgaben über Jahrzehnte oder Jahrhunderte ohne besondere Pflege in Bibliotheken verfügbar.

An dieser Buchedition hat eine stattliche Anzahl, ich zählte über 20 Forscherinnen und Forscher, unter der äusserst engagierten Leitung von Prof. Jung erfolgreich mitgewirkt. Es ist ein höchst beeindruckendes Gemeinschaftswerk geworden, welches sicher Generationen von Historikern wertvolle Hilfe leisten wird. Aussergewöhnlich ist auch die editorische Effizienz: während andere Editionen viele Jahre, häufig Jahrzehnte bis zur Vollendung brauchen,

ist hier in 7 Jahren Grosses entstanden.

Die Zusammenarbeit bei der Herausgabe dieses Monumentalwerkes zwischen Autoren und Herausgebern, den Technikern und dem Verlag war vorbildlich.

Wir konnten hier auf eine erprobte "*Mannschaft*" zurückgreifen, in den letzten 10 Jahren haben wir so um die 5'942 (inklusive der hier

besprochenen Briefedition) Buchseiten zu Escher miteinander realisiert:

Lieber Joe Jung, das ist als Herausgeber und Autor wirklich aussergewöhnlich in der Schweiz. Ganz herzliche Gratulation!

Damit ist wohl der Schweizer Übervater,

Alfred Escher, wie der "Tages-Anzeiger"

vor einigen Jahren schrieb, wirklich beim Volk angekommen.

Ich hoffe, dass auch der 6. Band nun von Wissenschaft und Publikum gut aufgenommen wird und dann ab Juli dieses Jahres im Zusammenspiel mit der digitale Briefedition so etwas wie ein grosser "*Kompetenzcluster*" zur Geschichte des 19. Jahrhunderts in der Schweiz entsteht.

Ich danke Ihnen für die Aufmerksamkeit

17.04.2015 HPT

